

Verhaltenstraining: Was bringt mir das?

Mag. Christian Kraxner

Text erstellt im Jänner 2005

Wem der soziale Zusammenhalt in Europa wichtig ist, dem musste vorvergangene Woche schaudern. Die deutsche Regierung hatte zu verkünden, dass bereits mehr als 5 Millionen Menschen ohne Job sind. Die Albtraumzahl war infolge der Hartz-Reformen bekannt geworden, weil diese - neben vielen umstrittenen Maßnahmen - eine genauere und realistischere Erfassung der Arbeitslosigkeit gebracht hatten. Österreich erlebt ebenfalls Negativrekorde: 2004 kamen auf eine offene Stelle im Schnitt mehr als 12 Arbeitssuchende, insgesamt waren im Dezember 340.000 ohne Beschäftigung - mehr als je zuvor.

Am Arbeitsmarkt herrscht also ein eisiger Wind. Dem, der sich dagegen wappnen will, empfehlen die Fachleute unter anderem, sich ständig weiterzubilden, flexibel zu sein und die eigene Persönlichkeit den neuen Gesetzen des globalen Wirtschaftens anzupassen. Dabei kommen immer wieder auch die „Soft Skills“-Trainings und Seminare ins Spiel, in denen an rhetorischer Qualität, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, wirkungsvollem Zeit-, Stress- und Wissensmanagement gearbeitet wird.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist Persönlichkeitstraining tatsächlich äußerst wirksam. Arbeitet eine Kleingruppe intensiv mehrere Tage lang offen und produktiv zusammen, begleitet von einem erfahrenen Leiter, so können alle Vorteile des Trainings zur Geltung kommen:

- Der Teilnehmer erhält zum jeweiligen Thema **vom Experten ausgewählte, mundgerechte Happen anwendungsorientierten Wissens** serviert, anstatt es sich zu Hause mühsam selber anlesen zu müssen.
- **Verhaltenstipps und neues Wissen** können im geschützten „Seminarlabor“ ohne größeres Risiko **sofort praktisch erprobt werden**.
- Was wir im grauen Alltag selten bekommen, ist in Verhaltenstrainings Fixbestandteil: **gezieltes, geregelter Feedback**. Andere beschreiben uns, wie wir auf sie wirken.
- Strukturiert **Erfahrungen** mit anderen **austauschen** und die kreative Kraft der Gruppen nutzen zu können, das bleibt dem Einzelkämpfer im Gegensatz zum Seminaristen versagt.
- **Gutes Training fördert und fordert**. Wir haben vor anderen Aufgaben und Auftritte zu meistern, denen wir ansonsten vielleicht ausweichen würden. Gleichzeitig können wir aber jederzeit die Reißleine ziehen.

Hochwertiges Verhaltenstraining hilft uns also, unsere „Soft Skills“ schneller und gezielter zu entwickeln. Man sollte es aber trotzdem Arbeitssuchenden niemals als den sicheren Weg zum Job verkaufen. Denn wenn es massiv an freien Stellen mangelt, wenn Arbeit und Vermögen ungerecht verteilt sind, bleiben immer öfter auch die Starken und die Gutgeschulten auf der Strecke. Um die Lage nachhaltig zu verbessern, ist seitens der Politik ein internationaler Kraftakt nötig, der weit über Bildungs- und Trainingsprogramme hinausgeht.